



Hier trifft sich
Gott und
die Welt!

unsere
evangelische **gemeinde**
marlesreuth



Februar / März 2018

Nr. 157





Wohin geht die Reise?

Wohin geht die Reise? Nein, keine Urlaubsreise, keine Geschäftsreise, kein Kurztrip zum Shoppen, auch keine Bildungsreise.

Nein, unsere Reise, die Reise unserer Gemeinde – bildlich gesprochen. Wohin geht diese Reise? Über die Jahre und Jahrzehnte hat sich vieles geändert. Gebäude, Gottesdienstzeiten, Menschen, die in der Gemeinde mithelfen und leben. Unsere Lebenswelt ist ja immer und überall einem Wandel unterworfen, der sich jeden Tag in kleinen Schritten vollzieht. Manchmal nur ein klein wenig und manchmal ganz deutlich spürbar. Bibelworte geben uns bei unserer Lebensreise Halt. Sie können uns eine Richtung weisen. Tauf- und Konfirmationssprüche sollen jeden einzelnen von uns persönlich ansprechen. Tageslosungen, Wochensprüche und Jahreslosungen sind für uns alle gedacht. Daher lohnt es sich, die Jahreslosung für 2018 einmal genauer zu betrachten.

Gott

spricht: „Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.“ So steht es in der Offenbarung 21,6. Ein Bibelwort, das Mut macht. Wasser, so wichtig wie kein anderes Lebensmittel, überlebenswichtig. Um Wasser werden bereits heute Kriege geführt. Wasser in der Wüste, kostbarer als Gold. Doch das Bild des Wassers in der Bibel steht für mehr als



Trinkwasser. Lebendiges Wasser, das den Durst unserer menschlichen Seele stillen kann - diesen Durst nach Gerechtigkeit, nach Frieden, nach Liebe, nach Vergebung, nach Hoffnung. Nach allem, was unserer hektischen und lauten Alltagswelt so oft fehlt.



Was für ein kostbares Gut? Und das auch noch umsonst. Ohne Gegenleistung, ein Geschenk. Es kostet nichts. Nicht nur preiswert und günstig, wie wir es gerne haben. Einfach umsonst.

Manche sind ja der Meinung, was nichts kostet, das taugt auch nichts. Das ist nichts wert. Bedeutet das also, dass das Wort Gottes nichts wert ist? Diese Frage muss sich jeder selbst beantworten. Geht man danach, welchen Stellenwert der christliche Glaube heute für uns Menschen hat, welche Bedeutung die Bibel mit einem Erfahrungsschatz von Tausenden von Jahren für unsere heutige Zeit hat, so kann man das „umsonst“ vielleicht als Entwertung sehen. Gott bietet uns etwas an - umsonst - und viele wollen und brauchen es gar nicht.

Damit sind wir bei dem „Durstigen“, mit dem wohl jeder einzelne von uns gemeint ist. Doch durstig, durstig sind wir eigentlich nicht. Nicht, wenn man das Überangebot an Unterhaltung, Zerstreuung, Frei-

Wohin geht die Reise?

zeitgestaltungsmöglichkeiten, alternativen Glaubensformen betrachtet. Wir wissen doch eigentlich kaum mehr, was wir noch alles tun sollen, um Spaß zu haben. Wir haben eher zu wenig Zeit alles auszuprobieren. Die beruflichen Aufgaben und sonstigen Verpflichtungen treiben uns vor sich her. Für so alte, verstaubte Bibelworte bleibt da doch sowieso keine Zeit. Weder für das Bibel lesen zuhause, noch für den Besuch eines Gottesdienstes. Und die, die jeden Sonntag in die Kirche rennen, sind doch sowieso alle nur Scheinheilige – oder? Es ist so viel leichter, anderen abzusprechen tatsächlich „durstig“ zu sein nach den Worten Gottes, als sich selbst damit auseinanderzusetzen.

Wäre

dann da also noch die Quelle an sich.



So wie einem keine Tauben in den Mund fliegen, so fließt auch das Wasser nicht einfach in uns hinein. Wir müssen schon zur Quelle kommen. Wasser schöpfen war früher mit mehr Mühe verbunden. Menschen mussten sich auf den Weg machen. Sie mussten sich nach draußen, vielleicht in die Kälte, wagen. Einen Krug oder Eimer dabei, um das kostbare Nass nach Hause zu tragen. Dort trafen sie auf andere Leute, die Wasser holten. Unter Mühen wurde gemeinsam geschöpft. Es war mit Kraftaufwand verbunden, die Eimer nach oben zu holen. Und es verlangte auch durchaus Übung, um sie möglichst ohne allzu große Verluste zu füllen. Auch das „lebendige Wasser“, das unserer Seele gut

tun soll, kommt nicht einfach so zu uns. Wir brauchen eine Quelle, aus der wir schöpfen. Keiner glaubt aus sich allein heraus. Wir müssen die Nähe zu Gott und zu anderen Menschen suchen, die ebenso wie wir, sein Wort zum Leben brauchen und an ihn glauben. Wir brauchen dann auch keine Angst vor anderen Religionen zu haben. Wir müssen uns für uns selbst – für die, die uns wichtig sind, für unsere Kinder, Kranken, Alten, Einsamen – wir müssen uns für uns selbst und unsere Mitmenschen daran machen, dieses „lebendige Wasser“ zu schöpfen. Oder wollen wir durstig bleiben?

Dann wird sehr schnell Hass, Neid und Zwietracht zwischen uns wachsen – wenn wir ehrlich sind, hat das doch längst begonnen. Wir rechnen gnadenlos mit unliebsamen Nachbarn ab, lästern über die, die uns unsympathisch sind, gönnen einem alten Freund sein schickes neues Haus oder Auto nicht. Wir wissen stets besser, was richtig ist und was der andere falsch gemacht hat. Ja, ja, ich weiß, auch Christen sind nicht ehrlicher, glücklicher, klüger, geschickter, lebensfroher ... aber Gott. Er möchte nicht, dass wir so erbarmungslos und ohne jede freundliche Regung miteinander umgehen.

Wir

haben einen Gott, der uns vergibt, uns



beschenkt mit „lebendigem Wasser“, uns Menschen froh machen möchte, wenn wir nur wollen – und das völlig umsonst. Die Jahreslosung 2018 fordert uns alle dazu

Wohin geht die Reise?

auf, dass wir uns für unseren Glauben und die Menschen unserer Gemeinde interessieren und einsetzen. Ganz praktisch bedeutet die Jahreslosung, dass wir von unserem Gott das „lebendige Wasser“ für das Zusammenleben in unserer Gemeinschaft bekommen. Klingt ziemlich abgefahren, oder? Für uns stehen Entscheidungen und Veränderungen an, die wir mit dem Interesse und der Unterstützung möglichst vieler Menschen in unserem Dorf und der Hilfe Gottes bewältigen werden.

Was

auf unsere Kirchengemeinde im Jahr 2018 zukommt? Nun, in diesem Jahr wird unser Pfarrer Klaus Wiesinger in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen und damit unsere halbe Pfarrstelle neu zu besetzen sein. Derzeit ist nicht wirklich abzusehen, ob und unter welchen Bedingungen das geschehen kann. Wir, vom Kirchenvorstand, befassen uns schon seit einiger Zeit mit dieser Aufgabe, allerdings sind viele Fragen noch offen. Doch wollen und werden wir die Gemeinde über die Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen informieren. Denn das geht alle an. Außerdem liegen Kirchenvorstandswahlen vor uns, bei denen wieder Menschen dazu bereit sein müssen, für unseren Glauben und das Leben in unserer Gemeinde Verantwortung zu übernehmen.

Da einige aus dem Kirchenvorstand nicht erneut kandidieren, braucht die Kirchengemeinde wieder Männer und Frauen, die dieses Amt übernehmen wollen.



Auch bei anderen Aufgaben in der Gemeindearbeit sind immer Helfer notwendig. Manch einer muss seine aktive Mitarbeit zurückfahren oder ganz aufgeben. Daher braucht es immer neue Hände und Köpfe für die vielfältigen Aufgaben unserer Kirchengemeinde Marlesreuth. Also nehmt einen großen Schluck aus „der Quelle des lebendigen Wassers umsonst“ und habt den Mut mitzuhelfen.

Ich wünsche Euch allen ein von Gott gesegnetes und friedliches Jahr 2018.

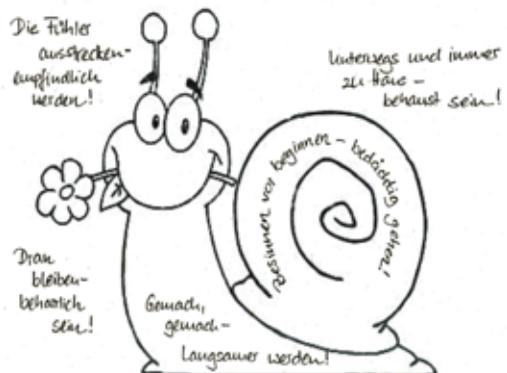
Elisabeth Kummetz

Alles braucht seine Zeit

So lautete das Thema des Gottesdienstes am 6. Januar. Immer schneller und hektischer sind wir Menschen unterwegs. Am Beispiel der Schnecke entdeckten wir wieder einmal: „In der Ruhe liegt die Kraft!“ und „Gott schuf die Zeit. Von Eile hat er nichts gesagt.“

Vielleicht sollten wir nicht ständig im höchsten Gang durchs Leben rasen, sondern mal die 5 Gänge der Schnecke ausprobieren.

DIE FÜNF GÄNGE DER SCHNECKE



Zahlen aus der Kirchengemeinde Marlesreuth 2017

Gemeindegeschehen

Im Jahr 2017 wurden 11 (19) Kinder getauft,
8 (7) Jugendliche wurden konfirmiert,
3 (6) Brautpaare heirateten in unserer Kirche und
4 (9) Mitglieder unserer Gemeinde wurden zu Grabe getragen.
Das Abendmahl feierten 573 (468) Personen.

Zum Jahresende gehörten zur Kirchengemeinde 584 (567) Gemeindemitglieder. Von unseren 584 Gemeindemitgliedern wohnen 37 (37) Personen nicht in Marlesreuth.

Die 63 Gottesdienste am Sonntagvormittag besuchten insgesamt 4118 (4596) Personen, das sind durchschnittlich 65 (73) Personen pro Gottesdienst oder 11,2% (12,9%) der 584 Gemeindemitglieder.

Kollekten und Spenden (in Auswahl)

2017

2016

Für die Kirchengemeinde

Klingelbeutel und Opferbüchsen	8.541,40 €	(7.822,20 €)
Einlagen Gottesdienstaufnahmen CD	955,20 €	(950,90 €)
Gemeindefarbeit u. Gemeindehaus	1.027,00 €	(2.166,50 €)
Nothilfefonds	200,00 €	(631,00 €)
Kindergottesdienst	289,90 €	(369,50 €)
Konfirmandenarbeit	774,50 €	(774,50 €)
Chorarbeit	536,00 €	(160,00 €)
Kindergarten	1.450,00 €	(899,50 €)
Kirche	6.313,00 €	(6.431,80 €)
Friedhof	540,00 €	(430,00 €)
Jugend	80,00 €	(0,00 €)

Für Zwecke außerhalb der Kirchengemeinde

Kollekten für übergemeindliche Zwecke	2.320,00 €	(2.411,00 €)
Sammlung Neuendettelsauer Missionshilfe	570,50 €	(542,00 €)
Diakonie	149,00 €	(614,50 €)
Diak. Sammlungen Frühj. u. Herbst	1.422,00 €	(1.461,70 €)
Mission	2.436,67 €	(1.887,50 €)
Kindernothilfe (2 Patenkinder in Indien)	955,80 €	(947,50 €)

Zahlen aus der Kirchengemeinde Marlesreuth 2017

Diaspora (Osteuropa, Brasilien).....	225,00 €	(451,00 €)
Partnergemeinde Estrela	1.000,00 €	(0,00 €)
Brot für die Welt	4.588,00 €	(4.511,00 €)
Spenden gesamt:	34.373,97 €	(34.157,36 €)
Jedes Gemeindemitglied spendete 2017.....	58,86 €	(60,24 €)
Dazu kommt noch das Kirchgeld.....	7.671,00 €	(8.338,22 €)

Herzlichen Dank für Ihre Spenden, mit denen sie Ihre Kirchengemeinde und bedürftige Menschen unterstützt haben! Wir sind sehr dankbar, dass sich so viele Mitglieder unserer Gemeinde mit ihrer Zeit und Kraft, mit ihren Ideen und Begabungen, mit ihrem Geld und Geschick engagieren. Das ist ein deutliches Zeichen Ihrer Verbundenheit mit Ihrer Kirchengemeinde und es macht uns Mut für die Zukunft. Danke!



Wahl des Kirchenvorstandes am 21. Oktober 2018

Wir suchen Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl

Sie arbeiten gerne mit anderen Menschen zusammen? Sie verfügen über Organisationstalent und übernehmen gerne Verantwortung? Ihnen ist die Zukunft Ihrer Kirchengemeinde Marlesreuth nicht gleichgültig? Dann sind Sie hier richtig: Menschen wie Sie brauchen wir dringend.

Was macht ein Kirchenvorstand?

Im Kirchenvorstand beraten und entscheiden gewählte Gemeindemitglieder gemeinsam mit dem Pfarrer oder der Pfarrerin auf Augenhöhe. Es geht um die Leitung der Kirchengemeinde - und das ist ein weites Feld.

Es geht um Gebäude und Finanzen, Mitverantwortung beim Gottesdienst und dem Angebot der Gemeinde, um das Personal, z.B. im Kindergarten, um die Auswahl eines Pfarrers/einer Pfarrerin, wenn die Pfarrstelle neu besetzt wird und um die geistliche Gesamtverantwortung.

Wir suchen geeignete Frauen und Männer für die neu zu besetzende Gemeindeleitung. Wir brauchen Sie und Ihre Fähigkeiten.



Fasten: Hintergründe, Kurioses und Meinungen

Jede der fünf großen Weltreligionen kennt das Fasten und fast jede hat ihre bestimmte Fastenzeit. Durch das Fasten soll sich der Gläubige wieder mehr auf seinen Glauben konzentrieren und Gott so näherkommen. Im Christentum gibt es zwei längere Fastenzeiten. Die Passionszeit und Vorweihnachtszeit.



Die Passionszeit

Sie ist weitaus bekannter und beginnt am Aschermittwoch. Nach den üppigen Karnevalstagen läutet der Aschermittwoch die Zeit des Verzichts ein. Die Fastenzeit dauert bis einschließlich Karsamstag an und umfasst damit einen Zeitraum von 46 Tagen, von denen an 40 Tagen gefastet wird, da die Sonntage seit dem Jahr 1091 nicht mehr als Fasttage gezählt werden.

Biblische Grundlage

Dass die Fastenzeit 40 Tage dauert, ist allerdings kein Zufall. Der biblische Hintergrund sind die 40 Tage und 40 Nächte, die Jesus in der Wüste verbrachte, in die er vom Heiligen Geist geführt wurde. Hier musste Jesus seinen Glauben unter Beweis stellen, indem er den Versuchungen des Teufels widerstand. Die Zahl 40 hat in der Bibel einen symbolischen Charakter und steht für eine Zeit des Wandels beziehungsweise des Übergangs und der Vorbereitung. So dauerte zum Beispiel auch die Sintflut 40 Tage und 40 Nächte, nach der Taufe zog sich Jesus für 40 Tage zurück und ganze 40 Jahre lang zog das Volk Israels durch die Wüste.



Die Vorweihnachtszeit

Die zweite, weitaus weniger bekannte Fastenzeit des Christentums dauert vom 11. November, also dem Sankt Martinstag, bis Weihnachten. Diese Fastenzeit wurde früher mit dem Verspeisen der Martingans am 11. November eingeleitet, ein Brauch, den es im Christentum schon sehr lange gibt, der heute aber kaum noch praktiziert wird. Diese Fastenzeit endet mit dem Weihnachtsfest, bei dem bei vielen Familien dann wieder eine Gans auf den Tisch kommt. In der Realität wird die erste Fastenzeit weitaus häufiger praktiziert als die zweite, die fast in Vergessenheit geraten ist.



Die Regeln

Früher gab es viele Regeln für sehr striktes Fasten. Christen sollten während der Fastenzeit vor Ostern mittwochs und freitags komplett fasten. Am Mittwoch, weil Judas Jesus an diesem Tag verraten hat, und am Freitag als Erinnerung an die Kreuzigung. Diese Tradition ging aber weitgehend verloren. Noch weit verbreitet, besonders in der katholischen Kirche, ist aber das Gebot, freitags kein Fleisch zu sich zu nehmen. Auch sollte nur eine volle Mahlzeit zu sich genommen werden. Inzwischen sind die häufig selbst auferlegten Fastenregeln weniger strikt. Und es geht auch nicht mehr rein um den Verzicht auf Nahrungsmittel. Vielmehr ist es eine

Fasten: Hintergründe, Kurioses und Meinungen

Zeit der Besinnung, die gläubige Christen nutzen, um sich ihrem Leben bewusst zu werden und sich auf die bevorstehende Feier des Todes und der Auferstehung Jesu Christi vorzubereiten.



Das Fastenbier

Das Fasten fiel den Menschen früher genauso schwer wie auch heute. Und so ist es nicht verwunderlich, dass durch zahlreiche „Tricks“ versucht wurde, sich diese Zeit zu erleichtern.

Eben aus diesem Grund entstand auch die „Flüssige Nahrung aus dem Kloster“, das Fastenbier - schwer, vollmundig und sättigend. Bayerische Mönche begannen im Mittelalter, ein speziell für die Fastenzeit abgestimmtes Bier zu brauen. Anders als das dünne Haferbier sollte das Fastenbier dank seiner Vielfalt an Vitaminen, Mineralien und Alkohol über den Nahrungsentzug während der Fastenzeit hinweg helfen. Legenden zufolge sollen Mönche täglich bis zu fünf Krüge davon getrunken haben - das wären stolze fünf Liter.

Fisch statt Fleisch

Und eben auch ausgerechnet Mönche sollen im Mittelalter getrickst haben, um sich während der 40 Tage doch von Fleisch ernähren zu können. Da Fische als Fastenspeise erlaubt waren, erklärten die Mönche im Kloster kurzerhand im Wasser lebende Tiere wie Enten oder Biber zu „Wassertieren“ - und damit zu in der Fastenzeit erlaubten Speisen.

„Herrgottsbscheißerle“

Einen weiteren Trick hatten Zisterziensermönche des Klosters Maulbronn in Baden-Württemberg auf Lager. Sie versteckten das Fleisch in Teigtaschen und kreierte somit die bis heute bekannten Maultaschen. Deshalb ist die Spezialität unserer Nachbarn heute auch als „Herrgottsbscheißerle“ bekannt.



„Sieben Wochen ohne“

Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ der Evangelischen Kirche. Seit mehr als dreißig Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „Sieben Wochen ohne“ - das heißt: eingeschlifene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt.

Helga Hohenberger

Was fasten die Deutschen?

Laut einer Forsa-Umfrage verzichten die Deutschen während der Fastenzeit auf:

1. Alkohol (67%)
2. Süßigkeiten (66%)
3. Fleisch (38%)
4. Fernsehen (33%)
5. Rauchen (32%)
6. Handy, Computer (21%)
7. Auto (15%)

Weltgebetstag 2. März: Liturgie aus Surinam



„Gottes Schöpfung ist sehr gut!“

so heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten.

Manch einer wird sich fragen: Wo liegt dieses Surinam eigentlich? Surinam ist das kleinste Land Südamerikas, zwischen Guyana, Brasilien und Französisch-Guyana gelegen. Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Dank seines subtropischen Klimas ist eine vielfältige Flora und Fauna entstanden mit üppigen Riesenfarnen, farbenprächtigen Orchideen und über 1.000 verschiedenen Arten von Bäumen. Rund 90 Prozent Surinams bestehen aus tiefem, teils noch vollkommen unberührtem Regenwald. Mit seinen rund 540.000 Einwohnern ist Surinam ein wahrer ethnischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo.

Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich.

Sind Sie neugierig geworden und möchten mehr über Surinam erfahren? Dann kommen Sie zum Weltgebetstag.

Das Marlesreuther Organisationsteam würde sich über viel Zuspruch freuen und hofft darauf, dass auch dieses Mal wieder zahlreiche Frauen, Männer und junge Leute den Weg ins Gemeindehaus finden.

Also beten Sie mit uns:

Freitag, 2. März 2018, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus.

Zwei Passionsandachten 2018

2018 können wir nur zu 2 Passionsgottesdiensten einladen.



Passionszeit, Passionsandacht - was liegt da näher, als den Blick auf's Kreuz zu richten? Auf das Kreuz Christi, aber auch auf Kreuze, die Menschen in ihrem Leben zu tragen haben.

Öffnen wir uns im Betrachten und Nachdenken, im Singen und Beten neu für das Kreuz.

Öffnen wir uns für die Begegnung mit dem, der es getragen hat und der auch unsere Kreuze mit sich trägt.

Passionsgottesdienste

Freitag 9. und 16. März um 19.30 Uhr

Termine der örtlichen Vereine im Februar und März 2018

- 03.02.18 Frankenwaldverein: Grünkohlessen, Wanderheim, 14.00 Uhr
10.02.18 Frankenwaldverein: Kinderfasching, Wanderheim, 14.00 Uhr
11.02.18 Obst u. Gartenbauverein: Hauptversammlung, Wanderheim, 14.00 Uhr
14.02.18 Schläuche: Heringessen, Wanderheim, 17.00 Uhr
16.02.18 Edelweißclub: Hauptversammlung, Sportheim, 19.30 Uhr
17.02.18 Feuerwehr: Hauptversammlung, Gerätehaus, 19.00 Uhr
24.02.18 Frankenwaldverein: Schlachtschüsseessen, Wanderheim, 19.00 Uhr
10.03.18 Frankenwaldverein: Hauptversammlung, Wanderheim, 19.00 Uhr
11.03.18 VdK: Hauptversammlung, Gemeindehaus, 14.00 Uhr
18.03.18 Musikverein: Hauptversammlung, Wanderheim, 14.00 Uhr
31.03.18 Frankenwaldverein: Eierwalchen, Naila

Plätzchen backen für einen guten Zweck

Im Namen aller Beteiligten an unserem Kindergartenprojekt in Südafrika, ein herzliches Dankeschön an jeden, der für unseren Verkauf am zweiten Advent beim „Zwischenlichten“ Plätzchen gebacken oder genossen hat, oder einfach eine Spende gemacht hat!



Für unser Projekt „Wings of hope“
haben wir durch die „Plätzchenaktion“
381,00 € bekommen.

Da wir in persönlichem Kontakt mit den Spendenempfängern in Südafrika stehen, wissen wir auch, dass jeder Euro dort ankommt wo er benötigt wird. Der Einsatz und Zuspruch so Vieler bedeutet uns viel.

Jubelkonfirmation 2018

Wie gewohnt findet die Jubiläumskonfirmation in Marlesreuth zwei Wochen nach dem Pfingstfest statt, also am 3. Juni 2018.

Die Silbernen und Goldenen Jubilare werden automatisch von der Kirchengemeinde eingeladen.

Diamantene, Eiserne... Konfirmanden und Konfirmandinnen, die ihr Jubiläum feiern möchten, benachrichtigen bitte das Pfarramt. Die entsprechenden Jahrgänge erhalten dann ebenfalls eine Einladung.

Anschlagtafel

Gottesdienstzeiten

Februar: 9.00 Uhr

März: 10.15 Uhr

Donnerstag	01.02.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag im Gemeindehaus „Lassen Sie sich verzaubern!“
Sonntag	11. 02.	9.00 Uhr	Gottesdienst, Predigt als Büttenrede, Pfr. Stank
Donnerstag	22.02.	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung im Gemeindehaus mit Dekan Maar und Mitgliedern des Dekanatsaussch.
Freitag	23.02.	19.00 Uhr	„ Mann trifft sich “ im Gemeindehaus Kriminaloberrat M. Klughardt: Darknet - die dunkle Seite des Internets
Freitag	2.03.	19.30 Uhr	Weltgebetstag im Gemeindehaus
Donnerstag	8.03.	15.00 Uhr	Gemeindenachmittag im Gemeindehaus
Freitag	9.03.	19.30 Uhr	Passionsgottesdienst in der Kirche
Freitag	16.03.	19.30 Uhr	Passionsgottesdienst in der Kirche
Donnerstag	22.03.	19.00 Uhr	„ Mann trifft sich “ im Gemeindehaus K. Hopf: Alles Zufall - oder was? Urknalltheorie und Evolution werden im Zusammenhang von Wissen- schaft und Theolog betrachtet.

Alle Veranstaltungen der Kirchengemeinde

finden Sie auf www.marlesreuth-evangelisch.de, Menüpunkt: Veranstaltungen



Kontakt

Pfarrer Klaus Wiesinger, Tel.: 09282/1250
E-Mail: pfarramt.marlesreuth@elkb.de

Vertrauensfrau, Elisabeth Kummetz
Tel.: 09282/8839

Spendenkonto: DE59 7805 0000 0430 0700 78

Finanzen und Friedhof, Doris Munzert
Tel.: 09282/1204

Kindergarten, Leitung: Eva-Maria Heinrich
Tel.: 09282/8388